



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Erster Absatz. Vierfache Ursach zu trauren findet in dem Schutz deß H.  
Josephs einen Trost.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

David / zu verehren / und zu verehren vorz  
zustellen / nach dem selbes für sich selbst  
eben unter diesem Schuz so vil wohl gedey  
liches erfahren ohne das / was schon zu  
vor ihr Heil. Mutter Theresia als die ge  
scheide Abigail der Catholischen Kirchen  
genossen hat. Unxerunt ibi David, ut re  
gnaret super Domum Juda.

& Isaac hereditatem suam. O heiligster  
Joseph du Sohn Davids! Mit nur ein  
mahl / sonder zwey: drey mahl bist du  
von GOETZ für einen Schuz: Herrn /  
und Patronen erwählet worden. Ein  
Schuzer und Verwahrer bist du bestelt  
erslich für MARIA die Göttliche Mut  
ter als ihr zugegebner und aus allen aus  
erhöhrer Gespons: Ein Schuz: Herr/  
und Patron bist du erwählt über gegen  
wärtige GOETZ verglübte / und GOETZ  
geliebte Versammlung der Carmelitischen  
Abigail: du bist auch endlich bestelt / und  
erwählt für einen Schuz: Herrn aller  
Christen insgesambt. Wohl an dan!  
so laß uns alle mit diesem in GOETZ an  
dächtigen Ordens: Haus den Heil. Joseph  
hoch: feyerlich ehren / damit aber mir mein  
Predig wohl von statts: und auf den abge  
sehn Frucht hinaus gehe / so laßet uns  
unter dem Schuz Joseph begehren die  
Gnad durch MARIA Ave

MARIA.

\* \* \*

6. Anbey aber ist auch die dritte Sal  
bung des König Davids nit unterwegen /  
und ausseracht zu lassen. Wer hat ihne  
dan zum dritten mahl für einen König  
ausgeschrien / und mit gemeinem Jubel  
angenommen? Alle Jünfften des Israeli  
schen Volcks sagt die Schrift. Vene  
runt universa tribus Israel ad David. Was  
will dieses bedeuten? Warum wolte man  
den Schuz des Davids dem Königl: Ge  
schlecht Juda nit allein vergonnen? Wa  
rum wird David für einen allgemeinen  
Schuz: Herrn über alle Israeliten erwäh  
let? Wie es David selbst bekennet / da er  
Luan. ibi. zu seiner Harpffen also singet: Elegit Da  
vid servum suum, pascere Jacob servum suum,

a. Reg. 7.  
Erl. 77.  
Luan. ibi.

Ut putabatur filius Joseph Luc. 3.  
Also daß er gehalten wurde für ein Sohn Joseph.  
Videbo vos & gaudebit cor vestrum Joan. cap. 16.  
Ich wird euch sehen / und eur Herz wird sich erfreuen.

Erster Absag.

Wierfache Ursach zu trauern findet in dem Schuz des Heil. Josephs eis  
nen Trost.

7. In Traur und ein Trost: Ein  
Leyd und ein Freud: Ein Traur  
und Leyd in gegenwärtiger Erfahr  
nus: Ein Trost / und Freud ab  
dem zukünftigen versprechen zeigt sich  
in dem heutige Sonntäglichen Evangelio.  
Und ich hoffe eben dieses werde uns für die  
Festtägliche Predig die Abtheilung ma  
chen. Jetzt sent ihr voller Traur / sagte  
Christus JESUS unfer liebster HERR  
zu seinen Jüngern. Nunc tristitiam habe  
tis. Aber ich wird zu seiner Zeit wider  
kehren und euch sehen; und alsdan wird  
eur Herz mit Freuden erfüllt werden.  
Iterum autem videbo vos, & gaudebit cor ve  
strum. Wir müssen allda der Sach mit  
Fleisz nachsehen. Der allerheiligste Kir  
chen: Vatter Gregorius beglaubet / die  
menschliche Seel habe in dem gegenwärti  
gen Leben Traur wegen vier Ursachen:  
als nemlich wan sie betrachtet / erslich/  
wo sie gewesen: Fürs zweyte / wo sie  
ist: Für das dritte / wo sie seyn werde:  
Und vierdtens wo sie nit ist: Quatuor  
sunt qualitates, seynd Wort Gregorii, qui  
bus iusti viri anima compunctione vehemen  
ter afficitur: considerans ubi fuit, ubi est, ubi

Gregor.  
lib. 23.  
Mor. cap.  
21.

erit, ubi non est. Wissen sie wohl einen  
ausführlichen Unterschied hierinfall zu  
machen? Es ist so vil geredt als: Die  
Seel ist gewesen in Sünden und Laui  
geit des Lebens: Sie ist in Versuchung/  
und Gefahren: Sie wird seyn vor dem  
strengen Gericht: Gottes: und endlich sie  
ist nit in der Glory: Für welche / und  
wegen welcher sie erschaffen ist. Und hier  
aus entspringet der Seel eines gerechten  
Menschen die gegenwärtige Traur und  
Traurmuth: Worauf auch die Wort  
Christi lauten: Nunc quidem tristitiam  
habetis. Gleich wohl aber verspricht der  
lieblichste HERR die Traur in Freud  
zu verkehren. Gaudebit cor vestrum Wan  
wird aber dieses geschehen? Willeicht al  
lererst in dem andern unsterblichen Le  
ben / wie es der Englische Lehrer ausle  
get? Allein JESUS sagt / es werde ge  
schehen bey seiner Zurückkunft / wan er  
sie / und sie ihn wider sehen werden.  
Iterum videbo vos: & gaudebit cor vestrum.  
Wie wird es aber um dieses widersehen ein  
Ding seyn; wie wird es geschehen? Daß  
Fest: Tägliche Evangelium soll es uns er  
klären.

D. Thom.  
3. p. q. 57.  
art. 3. ad 1.

8.

Nachdem der HERR in dem Fluß Jordan ist getaufft worden / nachdem der Himmel über ihm sich eröffnet / nachdem der Heil. Geist in Gestalt einer Tauben auf ihn herab kommen / da erklärte der Himmlische Vater JESUM für seinen Sohn Filius meus dilectus: Der Evangelist hingegen erklärt ihn für den Sohn Joseph / wofür er auch von jedermann ist gehalten worden. Ut parabatur filius Joseph. Mein! warum wird doch Joseph ein Vater JESU genennet? Gleich jetzt wollen wir das Geheimnis erkundigen. Der Heil. Joseph ware der liebende Vater JESU / eben als wie JESUS von dem Himmlischen Vater der geliebte Sohn genennet wird. Filius dilectus. Die Lieb machet allda Vater / und Sohn / Joseph ware der Vater JESU wegen einer absonderlichen Lieb gegen JESU / sagt der Heil. Ierolimitanische Kirchen Vatter Cyrillus. Joseph Pater JESU propter dilectionem: Filius dilectus. Joseph liebte JESUM als wie seinen Sohn und JESUS liebte Joseph als seinen Vater. Wollen sie wissen / wie hoch JESUS seinen Vater Joseph geliebt habe? Der HERR selbst machet es uns kund durch die geistreiche Feder Isidori. Ich liebte ihn: sagt allda der HERR / ich schätzte ihn so hoch als meinen Augapffel. Ac si esset filius ejus, diligebam Joseph valde, sicut pupillam oculi mei. Hieraus mache nun ein jeder nach seiner eignen Andacht den Schluß. Joseph als ein Vater JESU ware der Augapffel JESU: derohalben dan wan uns JESUS ansieht / sühret er uns vermittels Joseph an; weilien ja gesagter massen Joseph sein Augapffel ist. Deme zu Folg aber / wan er uns durch sein Ansehen Trost / und Hülf zu sagt / so sagter es uns durch Joseph zu; Videbo vos, & gaudebit cor vestrum. Wohl an demnach! wan schon die menschliche Seel in große Traur fallet / wan sie betrachtet / wo sie gewesen / wo sie seye / wo sie seyn werde / und wo sie noch nit seye / so hat sie sich doch in diser ihrer vierfachen Traur mit dem Schuß des Heil. Josephs zu trösten.

S. Cyril. Ierof. Cap. 7.

Isid. 4. p. 64p. 5.

9.

Verlangen sie dieses noch mehrer zu vernennen? Last uns hören / was anmercket jene höchst-geistreiche / und solcher gestalt erhöhte Feder / das sie wohl verdient hat der Königin der Engel eine Hand-Schreiberin abzugeben. Dise dan (MARI von JESU / ins gemein MARIA von Agreda genennet) Da sie von denen Vollkommenheiten des glorwürdigsten Patriarchen Joseph mer mahlen zu Rede wird / schließter sie ein Capitel mit disen Worten: Ich bin be richtet / daß ihme der höchste GOTT in Ansehung seiner grossen Heiligkeit gewis Gnaden / und Freyheit verihen

Agreda. Geistliche Stadt Gottes p. 2. n. 492.

hat für all diejenige / die ihne für einen Fürbitter anrufen / wan sie es nur nach Würdigkeit thun. Last uns nur die Ursach der Traur / und den entgegen gesetzten Trost durchgehen / und gegen einander halten. Die Seel wird erstlich betrübt / und traurig / wan sie gedencket an den armseeligen Stand der Sünd: wie seit scilicet in peccato. Nun aber hat ja gleich Anfanglich der Heil. Joseph die Freyheit / und Gewalt ( wie die Wort der Ehrwürdigen Schwester MARIA von JESU lauten ) Das er mächtig Hülf zu bringet / aus der Sünd sich zu erschwingen / und in die Freundschaft Gottes zurück zu kehren. Und aus dem Evangelio selbst ersehen wir / daß der Heil. Geist vom Himmel herab komme vermittelst der Fürbirt des Heil. Josephs die Seel mit Gnaden zu erfüllen / wie es das große Kirchen Aug Augustinus beobachtet hat: Delcendit spiritus sanctus. Für das zweyte fallet ja die Seel in großen Traurmut in Ansehung / daß sie unter so vilen Gefahren annoch seye / und von unablässlichen Versuchungen hart angefallen werde: Ubi est: in periculis malis. allein eben auch in diesem hat Joseph Macht / und freyen Gewalt Hülf zu leisten / gestalten es angezogne geborne Canglerin der Göttlichen Mutter MARIA abermahlt klar anfügert / sagend / Joseph seye mächtig / das er erlange ein Stärke die Gefahr der Sinnlichkeit zu überwinden / und Hülf für all andere Mähefeeligkeit. Zu dem weist auch das Evangelium / das denjenigen / welcher ein Liebs-Sohn des Heil. Josephs ist / eben diser Heil. Schütz-HERR als seinen geliebten Sohn verlorge / und verwahre / wie es der Griechische Heil. Vatter Athanasius bezeuget: Tu es Filius meus dilectus. Ist nit zum dritten ein für große Ursach zum trauen die Vorleg auf daß einstens unvermeidlich an dem ende Jüngste Gericht / allwo GOTT sehr streng / und genau richten / der Teufel aber machtbartist anklagen wird? Ubi erit, scilicet in judicio. Nun aber hat auch da Joseph Macht und Gewalt / wie angezogne Lebens-Verfasserin der allerheiligsten Mutter GOTTES die andächtig und heiligmässige Kloster Frau von Agreda bezeugt in jener Stund einen Schwur zu leisten wider den Teufel. Neben dem das sich auch laut des Heil. Evangelii der Heil. Geist in Gestalt einer freiblämten Tauben sehen lasse anzuzeigen die Sanftmuth Christi des HERRN / gestalten der goldene Mund anmercket; daß Joseph wird sein Strengheit mässigen. Delcendit sicut columba, sagt Chrylostomus, ut manufactudinem Magistri declaret. So wird ja auch für das vierde die Seel mit einer hefftigen Traur / und Leyd Besen angegriffen

than / wan sie bey ihr selbst bedencket / daß sie noch nit in der Glory bey Gott seye? Ubi non est; scilicet in gloria DEI; Hingegen hat auch da Joseph ein Freyheit / und Macht / nach Zeugnis offte besagter Werkmeisterin der recht Himmlisch geschribnen geistlichen Stadt Gottes zu Erlangung eines glückseligen Todes: Welcher da ist die Porten / und Eingang zu der Glückseligkeit. Worauf uns auch das Evangelium selbst deutet / aus dessen Erzählung wir sehen / daß sich der Himmel eröffnet / wan von dem Schuz des Heil. Josephs Meldung

geschicht. Apertum est celum. Hiemit ersehen sie ja Christglaubige / welcher massen sich der Schuz des Heil. Joseph gegen alle besagte vierfachen / so wir habe zu einer vierfachen Traur ausstrecke; wohl an dan! wir wollen jetzt gleich anfangen zu grösserer Ehr Gottes / und unser Schuz Heiligen eben diesen vierfachen Trost / so uns durch besagten Schuz zusiehet / nach einander / ausführlich zu erwegen. Damit wir zur Andacht gegen denselben bewegt / so dan auch seiner Fürbitt theilhaftig werden.

Zweyter Absaz.

Die erste Ursach der Traur seynd die begangne Sünden / und geplogne Lauigkeit des Lebens: dargegen aber ist ein kräftiges Trost: Mitl der Gewalt des Heil. Josephs.

**D**ie erste Ursach / welche jede Christliche Seel zu einer billichen Traur reizen / und bewegen kan und soll / ist die Betrachtung des vorigen Sünden-Stands / die undankbar / und Lauigkeit in dem Dienst Gottes. Cüm malorum suorum reminiscitur. Sagt hierüber der grosse Römische Kircken-Vatter Gregorius, Considerans ubi fuir. Da sie sich entsinnet ihrer Ubelthaten / betrachtend wo sie gewesen. O helff GOTT! daß doch die Menschen recht zu Gemüth führten! was da seye ein Sünd auf sich haben! wie wurden sie nit alsdan all ihren Verdruß / und Empfindlichkeit allein auf dieses wenden / welche sie jetzt so unverdienter Weis auf einen jeden zeitlichen Verlußt auslegen? Der Heil. Erzh-Vatter Jacob als er von seinem erst gebohrenen Sohn Ruben zu Red wurde / nennete er selben den Ursprung seiner Traur. Tu principium doloris mei. Aber wie ist diese Red des Patriarchen zu verstehen? Hat dan nit Jacob schon vorhin vil und grosse Ursach gehabt / die ihm empfindlich zu Herzen gangen? ware er nit schon vorher von seinem Bruder Esau bis auf den Todt verfolgt? Ware er nit von seines Vatters Haus in das Elend / und aufs weite Feld verjagt? Ware er nit von seinem Schwiger-Vatter höhnisch veracht / und verächtlich gehalten? Warum sagt er da sein Traurmüth habe erst mit seinem erst gebohrenen Sohn Ruben angefangen? Unvergleichlich wohl redet hierüber der geistreiche Abbt Rupertus. Ruben sagt diser / ware jener undankbare / und ungerathne Sohn des Jacobs / der sein Ehe-Beth mit Sünd / und Schand bemäiliget hat: Und dieses gieng dem Heil. Patriarchen tieffer zu Herzen / als all sein vorhin ausgestandnes Leyd; We-

sen: Die Sünd worin er seinen Sohn ersehen müste / ware ihm in Gegenhaltung all anderer Trangsäl allein schmerzlich / und herzbrechend fürkommen. Und deswegen nennet er diesen seinen sündigen Sohn den Ursprung seiner Traur / weilten er nemlich vorher nichts dergleichen empfunden / was er hernach in seinem Herzen gefühlet / als er die Sünd / die Beleidigung Gottes ersehen hat. Tu principium doloris mei. Rede jetzt angezogener Abbt Rupertus seine Wort aus: Non quod in nullo antea doluerit, sed quia verus dolor de plaga peccati. Die Sünd allein Christglaubige / ist dasjenige / was ein rechte Traur verdient. Warum aber dieses?

**II.** Die Sünd ist zu betauern / und zwar höchstens nit nur allein; Weilten selbe ein Beleidigung Gottes ist / dieses ist zwar das mehriste und übliste in der Sünd; gleichwohl aber ist die Sünd deswegen allein nit zu betauern / sondern auch dannenher / weilten die Sünd ihr selbst an der Hülf verhinderlich ist. Sie macht daß ihme der Sünder allein nit helfen kan. Ihr müßt wissen / sagt der Heil. Vatter Ildorus, daß die Sünd seye als wie ein tieffer Brunnen: in einen solchen Brunnen kan sich der Mensch hinab stürzen / wan er nur will; aber nachdeme er hinabgefallen / kan er allein nit widerum heraus / wan er schon gern wolt. Ein Sünd begehen / sagt der grosse Bischoff und allgemeine Kirchen-Lehrer Augustinus, ist so vil als sich selbst umbringen. Der Mensch kan ihme das leben nemmen / wan er will / hingegen aber hat er ihme das Leben genommen / so kan er sich nit mehr selbst vom Todt aufferwecken / wan er schon gern wolt. Sündigen ist so vil / sagt ein Heil. Römischer Pabst Gregorius, als

10. S. Gregor. li. 23. Mor. cap. 41.

Genes. 41.

Rupert. d. li. 9. cap. 16.

simil. s. Ildorus li. 2. de sum. bon. cap. 23.

S. August. in Psal. 98.